Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 3

Artikel: Unteroffiziere in Schweden
Autor: Follador, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715716

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unteroffiziere in Schweden

Der Grundausbildungslehrgang (GAL) «von Silenen» der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) war an der Reihe, am Swiss United Nation Junior Officer Course (SUNJOC) in Schweden teilzunehmen. Der Besuch im Norden war ein voller Erfolg.

CHEFADJ HANS FOLLADOR, BUSA

An einem Sonntagnachmittag um 15 Uhr trafen wir uns in Kloten, um mit der SWISS nach Stockholm zu gelangen.

Der Kurs umfasste zwei Ausbildungswochen bei SWEDINT. SWEDINT ist das Kompetenzzentrum der schwedischen Armee für UN-Auslandeinsätze bei Kungsängen etwa 30 km nördlich von Stockholm. Der SUNJOC-Kurs dauerte vom 6. bis 17. Oktober 2008, an dem wir mit 25 Mann teilnahmen.

Das Lehrpersonal rekrutierte sich aus schwedischen Offizieren mit Ausnahme eines Offiziers aus Dänemark, der die schwedische Ausbildungscrew unterstützte. Ihre mehrjährigen Erfahrungen in Auslandeinsätzen kamen in der Ausbildung zum Tragen.

Realistische Aktion im lockeren Schwedenwald.

Hohe Fachkompetenz

Alle Ausbilder wiesen eine hohe Fach- und Methodenkompetenz auf. Da die schwedische Armee über keine Berufsunteroffiziere verfügt, wird die Ausbildung und Führung vorwiegend durch Offiziere wahrgenommen. Dieser Zustand wird aber von den Offizieren, mit denen ich gesprochen habe, als nicht gerade positiv bewertet. Nach Aussagen derselben Personen ist die schwedische Armee wieder daran, ein Berufsunteroffizierskorps aufzubauen.

Der grösste Teil der Ausbildung fand draussen statt, ein grosses Plus dieser Ausbildung. Zu Beginn der ersten Ausbildungswoche gab es eine zweitägige theoretische Einführung. Auch zu Beginn jeder Ausbildungssequenz wurde ein theoretischer Block eingeschoben um gute Voraussetzungen zu schaffen. Dabei wurden die Teilnehmer stark gefordert, da die Ausbildung zwar nicht in Schwedisch dafür aber in Englisch gehalten wurde. Die Ausbilder haben es methodisch geschickt verstanden, ihre Themen an den Mann zu bringen. Die Gliederung der Ausbildung entsprach unserem Ausbildungsverfahren.

Die Gruppeneinteilung wurde durch die eigenen Klassenlehrer vorgenommen, es wurde klassenübergreifend eingeteilt. Dabei wurden 3 Squads (Gruppen) gebildet mit je acht Teilnehmern und einem Platoon Leader (Zfhr). Bei der Aufteilung wurde darauf geachtet, dass alle gut englisch sprechenden Teilnehmer gleichmässig aufgeteilt wurden, so dass bei auftauchenden Fragen untereinander geholfen werden konnte.

Die Theoriesäle und Ausbildungsplätze waren hervorragend geeignet, die Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Die Aussenplätze entsprachen den Bedürfnissen der Ausbildung und dadurch konnten sehr realistische Übungen gespielt werden. Beeindruckend war, dass Übungen 1:1 mit allen Konsequenzen wie z.B. Minenfallen und dergleichen gespielt wurden. Auch das anschliessende Besprechen (After Action Review) war auf einem hohen Niveau, wobei auch die Figuranten zu Wort kamen.

Grosser Mehrwert

Der Mehrwert für die Armee ist gut:

- Das Arbeiten im internationalen Umfeld in englischer Sprache.
- Kennenlernen der Strukturen anderer Armeen und arbeiten in diesen Strukturen.
- Realistische Ausbildung, angeleitet durch erfahrene Berufsoffiziere; die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, Ausbildungssequenzen in ihre zukünftige Arbeit als Ausbilder einfliessen zu lassen.
- Bewusst werden, dass die Ausbildung unserer Armee mit ihrem Milizsystem im internationalen Umfeld ihren Platz hat und sich behaupten kann, auch wenn wir an Einsätzen ausserhalb unseres Landes nur im begrenzten Rahmen teilnehmen.
- Benchmarking im Bereich unserer Ausbildung. Hier zeigt es sich, dass wir bezüglich unserer Ausbildung den Vergleich mit ausländischen Armeen nicht scheuem müssen. Wir können hier absolut mithalten.

Real dargestellt

Hauptfeldweibel Yves Salzmann berichtet: «Alle Übungen basierten auf tatsächlich vorgefallenen Situationen und wurden sehr real dargestellt. Für mich war es überraschend zu sehen, über welche Erfahrungen und Möglichkeiten die Rollenspieler verfügen. So trafen wir während den Übungen beispielsweise auf eine extrem aggressive und gewaltbereite Gegenseite.» *sal.*